

## **Seminar: Einführung in die Geschlechtertheorie**

Leitung: Dr. Brigitte Schnegg, lic. phil. Fabienne Amlinger

Wochentag, Uhrzeit: 2 SWS, jeweils Freitag, 10 – 12 Uhr.

Ort der Durchführung: IZFG, Hallerstrasse 12, Raum 103

Stufe: MA Minor in Gender Studies (obligatorisches Einführungsseminar); MA im freien Punktebereich, oder nach Absprache.

Credits: 5 ECTS für Studierende im MA Minor, geöffnet für Studierende der Gender Studies Basel BeNeFri. Weitere Fächer: Anerkennung als freie Leistungen nach Absprache mit den Zuständigen der Herkunftsdisziplinen.

### Kurze Umschreibung:

In diesem Seminar werden die Studierenden mit den theoretischen Grundlagen der Geschlechterforschung vertraut gemacht. Anhand ausgewählter Texte lernen die Teilnehmenden die Theoriediskussionen und –traditionen der Gender Studies kennen.

Die Prozesse der sozialen Konstruktion von Geschlecht (Gender) werden, basierend auf dem fundamentalen Aufsatz von Karin Hausen zur Entstehung der bürgerlichen Geschlechterdiskurse, historisch betrachtet. Mit ihrer Kritik an den weiblichen Rollenbildern nach 1945 haben Feministinnen wie Simone de Beauvoir, Iris von Rothen oder Betty Friedan eine Diskussion über die bürgerliche Geschlechterordnung angestoßen, die im Seminar genauer betrachtet wird. Die feministische Kritik an den Geschlechterrollen hat unter anderem die Bedeutung von Geschlecht als sozialer Struktur- und Machtkategorie aufgezeigt, ein Thema, das auch für die Geschlechtertheorie in der Folge zentrale Bedeutung erlangt hat. Entscheidende Anstöße zu einer systematischen Theoretisierung von Geschlecht folgten in den 80er und 90er Jahren des 20. Jahrhunderts. Joan Scott hat Geschlecht als wissenschaftliche Analysekategorie reflektiert und C. West/D. Zimmermann sowie Judith Butler haben – mit je unterschiedlichen Theorietraditionen – die sozialen Konstruktionsprozesse von Geschlecht theoretisch beschrieben. Mit ihren Beiträgen setzen sich die Studierenden ebenso auseinander wie mit den Erweiterungen der Geschlechtertheorie im Sinne der Männlichkeitsforschung, der Queer Studies und der Postcolonial Studies.